

LAUSITZER RUNDSCHAU

Elsterwerda, 15.04.2017

Staunen im Miniaturenpark Elsterwerda

ELSTERWERDA Top gepflegter Park, imposante Modelle, bewundernswertes Engagement des Park-Betreibers – bei einem ersten Rundgang zur Saisonöffnung am Karfreitag gab es viele Komplimente.



Der Miniaturenpark in Elsterwerda ist einen Ausflug wert. Gäste, die da waren, sind fasziniert. Foto: Frank Claus

Der Miniaturenpark Elsterwerda ist am Karfreitag in seine neue Saison gestartet und hat fortan bis in den November täglich zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet.

Parkbetreiber Frank Brunne hat für den Eröffnungsrundgang Bürgermeister Dieter Herrchen, Abgeordnete der Stadtverordnetenversammlung, die bereits bekannten Bürgermeister-Kandidaten und Park-Unterstützer eingeladen.

Er berichtet davon, dass er den Park im Jahr 2014 mit 53 Modellen übernommen habe und dass der Bestand inzwischen auf 120 angewachsen sei. Wenig später kommen die Gäste beim Rundgang gleich mehrfach aus dem Staunen nicht heraus: Wie viele Stunden Arbeit mögen wohl in dem riesigen Modell der Energiefabrik Knappenrode stecken und

wie viel Engagement ist nötig, um die Parkanlage in so einem 1-a-Zustand präsentieren zu können?

Frank Brunne berichtet davon, dass er gegenwärtig mit Angestellten über den sogenannten zweiten Arbeitsmarkt den Mini-Park aufrecht erhalte, dass diese Förderung aber endlich sei. "Um an sieben Tagen in der Woche zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet zu sein, benötigt der Park drei fest angestellte Mitarbeiter", rechnet Bürgermeister Dieter Herrchen vor.



Beliebt nicht nur bei Kindern sind die Fahrten mit der Parkbahn.
Foto: Frank Claus

In der Stadtverordnetenversammlung Elsterwerda wird gegenwärtig diskutiert, den städtischen Eigenanteil von jetzt 35 000 Euro ab 2018 auf 50 000 Euro zu erhöhen. Geht es nach Alfred Janko von der CDU, ist das voll gerechtfertigt. "Es ist enorm, was hier entstanden ist." In seinem Parteikollegen Patrick Weser findet er einen Unterstützer.

"Der Park ist städtisches Eigentum. Wir müssen es schaffen, unser fast einziges touristisches Kleinod weiterzuentwickeln. Mit sachlicher Diskussion in der Haushaltsdebatte müssen die nötigen Wege erarbeitet werden." Hans-Joachim Nickisch (Die Linke): "Der Park ist ein Schmuckstück, ein Schatz für Elsterwerda. Den Park aufzugeben, wäre eine Sünde." Und Jens Lippitsch (LUN) hat eine andere

Sicht auf den Park, seitdem sein Sohn die Familie immer drängelt, dorthin zu gehen. "Von der Abenteuerburg bekomme ich ihn kaum runter." In konstruktiver Debatte, so meint er, müsse es möglich sein, Wege für den dauerhaften Parkerhalt zu finden.

Auch die beiden anwesenden Bürgermeister-Kandidaten Michaela Jahn und Eckart Schmidtchen setzen sich für den Park-Erhalt ein. "Es ist keine Frage, ob wir ihn erhalten wollen, sondern wie", sagt Michaela Jahn. Eckart Schmidtchen sieht das ebenso und hält es für wichtig, mehr Veranstaltungen im Park anzubieten. Der von Frank Brunne angeregte Tag der Vereine wäre ein erster Schritt.



Im kleinen Luther-Pass, den es ebenfalls im Miniaturenpark gibt, wird auch das Museum Mühlberg näher vorgestellt.

Foto: Frank Claus

Bürgermeister Dieter Herrchen kämpft leidenschaftlich für den Park. "Immer wieder fragen uns Parkbesucher, wieso wir überhaupt daran denken könnten, das aufzugeben. Wenn nur jeder zweite Elsterwerdaer einmal im Jahr den Park besuchen würde, hätten wir viel erreicht." Das sieht auch Frank Brunne so: "Die, die hier waren, schwärmen. Aber aus Elsterwerda und dem Umland kommen zu wenig. Wir brauchen die Leute, die für uns Mund-zu-Mund-Propaganda machen." Für den Bürgermeister steht fest: "Wir müssen endlich fertigmachen, was geplant war. Die sanitären Anlagen, die Gastronomie, die Heizung. Dann haben wir auch Chancen, noch mehr Busgesellschaften für den Park zu interessieren."